

# Verwunderung

## Unterrichtsbausteine zu **schatten und licht** Heft 4/2022

Pfarrer Markus Arnold und Studienrat Tobias Haas

Die Advents- und Weihnachtszeit ist eine wundersame Zeit. Nicht selten stehen wir verwundert da und fragen uns, warum uns der Geruch von gebrannten Mandeln und ein einfaches Lied direkt zu unseren schönsten Erinnerungen aus der Kindheit bringt – mit all dem, was für uns Advent und Weihnachten früher ausgemacht hat: Adventskranz, Adventskalender, Christbaum, die Geschichten der Mutter beim Punsch am Abend.

Es scheint, als ob Verwunderung zum Wunder von Weihnachten gehört. Schon in der biblischen Weihnachtsgeschichte und in ihren Vor-Erzählungen ist ständig von Verwunderung die Rede. Der alte Priester Zacharias wundert sich, als er die Ankündigung der Geburt eines Sohnes durch den Engel hört (Lk 1,18) – ebenso wundert sich Maria kurz später, als sie von demselben Engel von ihrer kommenden Schwangerschaft hört (Lk 1,29). Und auch Josef wird etwas verwundert gewesen sein, als er Besuch von einem Engel bekommen hat, der ihm die Situation mit seiner Verlobten Maria erklärt (Mt 1,20f). Die Hirten auf dem Feld wundern sich (zumindest können wir bei der Schilderung von Lk 2,9-17 davon ausgehen), und auch die drei Weisen aus dem Morgenland sind verwundert, weil sie diesen „neugeborenen König der Juden“ (Mt 2,2) nicht im Jerusalemer Palast finden und durch König Herodes und seine Berater erst einmal in ein kleines Dorf am Rande vom Nirgendwo geschickt werden. Und schließlich: Das ganze Volk war damals wieder und wieder verwundert über das, was da am ersten Weihnachten passiert ist (Lk 1,18.63, Lk 2,18).

Die Verwunderung der Protagonisten der Weihnachtsgeschichte scheint ihrem Inhalt zu entsprechen. Dass Gott Mensch wird, übersteigt unser Denken. In poetischen Worten drückt das der Philipperhymnus (Phil 2,5-11) aus – und wir singen im Weihnachtslied: „Er wechselt mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an“ (EG 27,4).

Weihnachten und Verwunderung – das scheint zusammenzugehören wie die zwei Seiten einer Medaille. Verwunderung ist ein innerer Unruhezustand, der sich zumeist motivationsfördernd auswirkt. Wenn ich über etwas verwundert bin, dann will ich es verstehen, will ich nachforschen, will ich lernen. Da werde ich neugierig und will die entstandene Überraschung auflösen, Neues lernen.

Das verbindet sich mit der Weihnachtsgeschichte: Was wurde da nicht geforscht, um dieses Wunder, diese Verwunderung aufzulösen. Die Hirten machen sich nach ihrer Engelserscheinung gleich auf den Weg („Lasst uns nun gehen (...) und die Geschichte sehen“ Lk 2,15), und im Tempel von Jerusalem wird von den Beratern des Königs Herodes und von den Weisen geforscht und Forschungsaufträge vergeben (Mt 2,8), damit dieses wundersame Ereignis geklärt werden konnte.

Verwundert erleben auch heute die Menschen oft Weihnachten. Von diesem einen „Heiligen Abend“ geht eine wundersame Faszination aus. Auch wenn bei so mancher Familie die Situation das ganze Jahr über angespannt ist – an diesem Abend liegt oft so etwas wie eine „heilige Ruhe“ in der Luft: Man sitzt zusammen, redet, geht vielleicht gemeinsam in den Gottesdienst, singt Lieder und liest die Weihnachtsgeschichte, isst und trinkt gemeinsam. Und auch wenn dieser Zauber am nächsten Tag nicht selten schon wieder verflogen ist: An diesem einen Abend wird er zur Wirklichkeit und kann erlebt und bestaunt werden.

Wir wollen die Verwunderung um Weihnachten zum Thema dieser Unterrichtsstunde machen – und haben uns bewusst entschieden, dafür „nur“ 45 Minuten zu verwenden. Einerseits, weil in so vielen Fächern kurz vor Weihnachten eine kleine Feier gemacht wird, andererseits um genau für so eine Feier noch Zeit zu lassen und dennoch inhaltlich zum Thema „Advent und Weihnachten“ zu arbeiten.

Dazu ist uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler durch eine Verwunderungserfahrung selbst mit in das Geschehen hineinzunehmen. Davon ausgehend wollen wir die Weihnachtsgeschichte und die besondere Situation zu den Angeboten der eva in Beziehung setzen. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ihrer eigenen Weihnachtserfahrung auf die Spur kommen.

**Zielgruppe:** Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden;  
Sek. I, Klasse 7-9

**Hauptmedium:** schatten und licht 4/2022: Verwunderung

**Methoden:** Unterrichtsgespräch, Textarbeit, kreative Umsetzung

**Sozialformen:** Lehrervortrag, Partnerarbeit, Unterrichtsgespräch (auch als Online-Format durchführbar)

**Zeitbedarf:** Ca. 1 Schulstunde bzw. 1x45 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

**Materialien:** **Link, Texte aus *Schatten und Licht***

**Lernziele:**

Die Schülerinnen und Schüler / Die Jugendlichen

- verstehen den Wunderaspekt aus der biblischen Weihnachtsüberlieferung.
- kennen verschiedene Angebote und Bereiche der eva und können diese in Bezug zum Weihnachtswunder und zu ihren eigenen Weihnachtserlebnissen setzen.

## I. Didaktischer Kommentar

Verwunderung ist etwas, das allen Menschen bekannt ist. Insbesondere in der Weihnachtsgeschichte von Lukas und Matthäus ist Verwunderung ein dominierendes Gefühl. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der in der Weihnachtsgeschichte verbildlichten Verwunderung auseinander und können sie in verschiedenen Arbeitsbereichen der eva erkennen, beleuchten und in Beziehung setzen.

Sie begegnen zwei Beispielen kirchlich-diakonischer Arbeit (BP 2016: 3.2.6. Kirche und Kirchen) und lernen sie als aktuelle Beispiele für die Nachfolge Jesu Christi kennen (3.2.5 Jesus Christus).

Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern werden zudem die wesentlichen Inhalte der christlichen Weihnachtsbotschaft thematisiert.

## II. Unterrichtsbausteine

***Der Unterrichtsentwurf ist so konzipiert, dass er online oder als Präsenzveranstaltung umgesetzt werden kann.***

Allen Schülerinnen und Schülern bzw. Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen das Heft Schatten und Licht 4/2022 „Verwunderung“ oder die jeweiligen Texte daraus zur Verfügung.

### Baustein 1: Einstieg ins Thema – Unendliche Schokolade?!

Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern z.B. mit Hilfe der ELMO/Dokumentenkamera einen Trick, bei dem eine Tafel Schokolade scheinbar nicht weniger wird, obwohl ein Stück davon gegessen wird. Der Trick löst Verwunderung bzw. Erstaunen aus. In einem kurzen Unterrichtsgespräch wird dies dann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert.

Hinweis für Lehrkraft:

Online finden sich zahlreiche Erklärvideos für den Trick, z.B.: <https://www.youtube.com/watch?v=pc4ifrZXwHk>. Die Tafel Schokolade kann hinterher natürlich gegessen werden 😊 Optional können die Schülerinnen und Schüler den Trick am Ende auch selbst ausprobieren.

## **Baustein 2: Verwunderung und Weihnachten**

Die Lehrkraft leitet zum Thema über und gibt in einem Kurzvortrag die Informationen aus dem Einleitungstext (s.o. Absatz 2 bis 5) weiter. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen: Bereits in den biblischen Weihnachtsüberlieferungen ist Verwunderung als Emotion angelegt. Sie erfahren, wie die Protagonisten der Weihnachtsgeschichte diese Verwunderung produktiv umsetzen.

## **Baustein 3: Partnerarbeit zu den Texten aus „Schatten und Licht“**

Davon ausgehend erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Texte „Johannes-Falk-Haus“ und „Weraheim“ in Partnerarbeit, wie das „Weihnachtswunder“ konkret das Leben der Menschen beeinflusst.

### **Aufgaben:**

1. Lies den Text.
2. Informiere dich über das Angebot der eva, um das es deinem Text geht.
3. Erkläre, wie sich das Weihnachtswunder in deinem Text zeigt.

## **Baustein 4: Präsentation der Ergebnisse**

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich gegenseitig über das von ihnen bearbeitete Angebot der eva und tauschen sich über das Weihnachtswunder in ihren Texten aus.

In einem sich anschließenden Unterrichtsgespräch thematisiert die Lehrkraft zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die jeweils eigenen elementaren Erfahrungen, die sie mit Weihnachten/Heiligabend gemacht haben.

## **Baustein 5: Kreative Umsetzung: Sorge für Verwunderung**

Die Schülerinnen und Schüler sollen animiert werden, selbst bei anderen Menschen für Verwunderung zu sorgen. Ihnen werden Materialien zum Basteln einer Weihnachtskarte zur Verfügung gestellt (Ideen für einfach gestaltete Weihnachtskarten unter <https://www.youtube.com/watch?v=mxNdGOzUq1o> mit der Bitte, diese an eine Person weiterzugeben oder zu verschicken, die sich über diese Karte verwundern und sich freuen wird.